

70 Jahre Bildungsheld*innen in den Gemeinden

Der Verband Österreichischer Volksbildungswerke feiert

Am Anfang stand der Wunsch, durch Bildung Veränderung zu bewirken. Mit Vorträgen, Kursen u. ä. Veranstaltungen in ganz Österreich ermöglichten die Volksbildungswerke erwachsenen Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen, egal ob Mann oder Frau, egal mit welcher Schulbildung, den Zugang zu Wissen. Dieses System funktionierte so gut, dass der „Verband Österreichischer Volksbildungswerke“ nun bereits sein 70. Jubiläum feiert.



Foto @Verband Österreichischer Volksbildungswerke: 1.Reihe sitzend, v.l.: Genoveva Brandstetter, Roswitha Samhaber, Richard Breschar, Therese Reinel, Isolde Seirer-Melinz. 2. Reihe stehend, v.l.: Georg Primas, Thomas Garber, Monika Erb, Michael Aichholzer, Margarete Ringler

Mit Bildung Veränderungen bewirken - die Idee ist aufgegangen

Die Nachfrage nach den Bildungsangeboten vor Ort entwickelte sich so gut, dass bald immer mehr Zweigstellen gegründet wurden. Die Säulen bildeten dabei die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die in den Gemeinden bestens verankert waren bzw. sind. Bis heute gibt es mehr als 23.000 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die in über 1.200 Gemeinden und Stadtteilen Bildungsveranstaltungen anbieten. Die Kernaufgabe, wohnortnah Bildung anzubieten, ist dabei seit der Gründung gleichgeblieben, aber Themen und Vermittlungsmethoden haben sich teilweise stark verändert.

Von der Volksbildung zur Community education

Die Angebote der Bildungswerke sind heute sehr vielfältig und reichen von niederschweligen Aktivitäten bis zu anspruchsvollen Spezialkursen – oder anders ausgedrückt: vom Bastelkurs bis zum politischen Diskurs oder zum KI-Workshop. Verändert hat sich neben den Inhalten vor allem auch die Form der Angebote: Waren es früher vorwiegend Frontalvorträge, findet man

in heutigen Bildungsprogrammen mehr Veranstaltungen zum Mitmachen wie Repair Cafés, Workshops oder Digitale Seniorencafés. Die Säulen des Systems sind aber in den 70 Jahren dieselben geblieben: ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in den Gemeinden.

Richard Breschar, Präsident des Verbands Österreichischer Bildungswerke sagt: „**Wir punkten mit den Zweigstellen in den Gemeinden, denn die Bildungsangebote müssen zu den Leuten kommen, nicht umgekehrt!** Auf diesem Weg erreichen wir viel mehr Menschen und können den zahlreichen Herausforderungen in den Gemeinden, wie Zuwanderung und Integration, Abwanderung, Ausdünnung der Ortskerne, Digitalisierung und Überalterung besser begegnen. Miteinander finden wir so neue Wege für die soziale Ortsentwicklung.“

„**Unsere Angebote helfen die Lebensqualität in den Gemeinden zu steigern**“ so **Roswitha Samhaber**, Vizepräsidentin des Verbands Österreichischer Volksbildungswerke.

„**Das Bildungsehrenamt hat Zukunft**“, sagt **Georg Primas**, Bundessekretär des Verbands Österreichischer Volksbildungswerke. „Die Bedeutung des Ehrenamts steigt stetig. Nicht zuletzt sind Allgemeinbildung und ehrenamtliches Engagement die Säulen einer demokratischen Gesellschaft.“

Hintergrundinformationen

Die Österreichischen Bildungswerke sehen ihren Auftrag Bildung als Lebenskultur zu vermitteln und bieten dazu wohnortnahe gemeinwesenorientierte Bildungs- und Kulturveranstaltungen an.

Geschichtliches: Die Gründungsmitglieder des Verbandes Österr. Volksbildungswerke sind aus den folgenden Bundesländern: Die Bildungswerke aus dem Burgenland (gegründet 1945), Niederösterreich (gegründet 1946), Kärnten (gegründet 1946) und Oberösterreich (gegründet 1947) gründeten am 10. Februar 1954 den Verband Österr. Volksbildungswerke. Erster Präsident war Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren.

Es folgte die Gründung weiterer Landesverbände: Wien 1955, Steiermark, Salzburg und Tirol 1956. Zum 40-jährigen Jubiläum 1994 gab es die Bestrebung noch einen Vorarlberger Landesverband zu gründen, der sich nicht langfristig etablieren konnte.

Gemeinsame aktuelle Projekte

- *In der Österreichischen Vereinsakademie werden jährlich rund 150 Präsenz- und Onlineveranstaltungen für Vereinsfunktionär* durchgeführt.*
- *Die Kompetenzerfassung ist eine für Ehrenamtliche, für Senior*innen und ganz besonders für Jugendliche höchst interessante Standortbestimmung und Möglichkeit zur Orientierung für den eigenen Lebensweg.*
- *Neue Weiterbildungsangebote werden in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und politische Bildung entwickelt und für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen angeboten.*

Vereinsvorstand

Präsident: Richard Breschar, Salzburger Bildungswerk

Finanzreferentin: Therese Reinel, BhW Niederösterreich GmbH

Vizepräsidentin: Roswitha Samhaber, Oberösterreichisches Volksbildungswerk

Vizepräsidentin: Monika Erb, Basis.Kultur.Wien

Pädagogischer Referent: Thomas Garber, Tiroler Bildungsforum

Rechnungsprüferin: Carina Wagner-Havlicek, Burgenländisches Volksbildungswerk

Zweiter Rechnungsprüfer: Manuel Grasser, Basis.Kultur.Wien

Team des Bundessekretariats

Georg Primas: Bundessekretär

Genoveva Brandstetter: Pädagogische und wissenschaftliche Leitung

Anna Schreinlechner: Projektassistenz

Lisa Bliberger: Finanzadministration, Büroorganisation

Vereinssitz:

Heinrichsgasse 4/8, 1010 Wien, Kontakt: office@ring.bildungswerke.at 01/533 88 83, ZVR 688068714

Weitere Informationen: Georg Primas, Bundessekretariat des Verbands Österreichischer Volksbildungswerke, Heinrichsgasse 4/2, 1010 Wien, 01 / 533 88 83